

PERSONALRATSWAHLEN 2016

Warum einen Personalrat wählen?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele werden sich die Frage stellen „Warum einen Personalrat wählen?“

Im öffentlichen Dienst muss sich doch jeder, auch der Arbeitgeber, an die Gesetze und Tarifverträge halten. So sollte es eigentlich sein – so ist es aber nicht. Die große Zahl von Verfahren vor den Verwaltungsgerichten beweist es: Auch im öffentlichen Dienst müssen Arbeitnehmer/-innen und Beamtinnen/Beamte ihre Rechte durchsetzen. Dazu brauchen sie einen Personalrat. Und die neuen Tarifverträge, TVöD und TV-L sind mit den betrieblichen Regelungen wie z. B. flexiblerer Arbeitszeitgestaltung ohne Personalrat in vielen Bereichen gar nicht umsetzbar.

Darum also einen Personalrat wählen!

Die zehn wichtigsten Argumente, einen Personalrat zu wählen:

Auf Rechte nicht verzichten

Als Arbeitnehmer/-in oder Beamter/Beamtin gibt man bestimmte Rechte an der Stempeluhr ab. Man unterliegt dann dem Direktions- oder Weisungsrecht des Arbeitgebers oder Dienstherrn. Der Personalrat nimmt stellvertretend diese Rechte der Beschäftigten gegenüber der Dienststellenleitung wahr. Auf einen Personalrat zu verzichten, heißt also, auf die wichtigsten Rechte als Beschäftigte zu verzichten. Er wacht darüber, dass die zu Gunsten der Beschäftigten geltenden Vorschriften eingehalten werden (§ 73 SächsPersVG).

Die Beschäftigten sind durch den Personalrat informierter

Der Personalrat muss Einblick in seine Arbeit geben. Er muss mindestens einmal im Jahr in einer Personalversammlung über seine Ar-

beit berichten und sich der Diskussion der Beschäftigten stellen. Durch eine transparente Arbeit und eine aktive Kommunikation des Personalrats gewinnen die Beschäftigten.

Arbeitszeiten regeln

Die Gestaltung und Festlegung der Arbeitszeiten muss der Arbeitgeber mit dem Personalrat regeln, genauso wie die Urlaubsplanung. Dazu gehört auch die Gestaltung der flexiblen Arbeitszeitregelungen nach dem TV-L. Nur durch die Beteiligung des Personalrats können die Bedürfnisse der Beschäftigten dabei umfassend berücksichtigt werden.

Arbeits- und Gesundheitsschutz fordern

Trotz unbestreitbarer Fortschritte bei der ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen kann Arbeit immer noch krank machen. Die Zunahme psychischer Erkrankungen von Beschäftigten ist da nur ein Indiz. Personalräte haben bei Arbeits- und vorbeugendem Gesundheitsschutz ein Wörtchen mitzureden und können geeignete Maßnahmen beantragen und überwachen.

Beschäftigung sichern

Auch im öffentlichen Dienst sind die Arbeitsplätze nicht mehr sicher. Der Personalrat kann Maßnahmen anregen und getroffene Maßnahmen überwachen, die langfristig die Arbeitsplätze in den Verwaltungen sichern und fördern. Dazu gehören Alternativen z. B. bei der Ausgliederung von Arbeit oder der Vergabe an Privatfirmen.

Mehr Chancen durch Weiterbildung

Der Personalrat kann auf die Erarbeitung und Umsetzung eines Per-



Matthias Büschel

sonalentwicklungskonzepts hinwirken, nachdem der Qualifizierungsbedarf für die Dienststelle festgestellt und interne sowie externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten werden. Er kann mit diesen Maßnahmen wesentlich die Zukunftsperspektiven von Beschäftigten verbessern und Benachteiligungen verhindern bzw. minimieren.

Beruf und Familie vereinbaren

Der Personalrat kann durch sein Initiativrecht Maßnahmen beantragen, mit denen z. B. durch eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren sind. Er kann damit die Situation für Mütter und Väter in der Behörde entscheidend verbessern.

Weniger Willkür bei Personalauswahl und Beförderung

Die Personalauswahl für Fortbildungen, für die Übertragung höher-

Fortsetzung auf Seite 2

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **April 201**, war der **4. März 2016**, für die Ausgabe **Mai 2016** ist es der **2. April 2016** und für die Ausgabe **Juni 2016** ist es der **30. April 2016**.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht.

Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 1

wertiger Tätigkeiten oder für Beförderungen unterliegt im öffentlichen Dienst oft sachfremden Kriterien, z. B. außerdienstlichen Aktivitäten in politischen Parteien.

Der Personalrat kann über seine Mitbestimmungs- und Initiativrechte mit der Dienststellenleitung transparente und gerechte Auswahlkriterien vereinbaren und deren Durchführung überwachen.

Bei Verwaltungsreformen mitreden

Verwaltungsreformen haben für Beschäftigte meist weitreichende Folgen. Durch die Entscheidungen der Parlamente werden Tatsachen geschaffen.

Der Personalrat kann aber dennoch eine Abmilderung der Folgen für die betroffenen Beschäftigten verlangen und vertretbare Lösungen erreichen. Diese Chance haben nur die gewählten Interessenvertretungen.

Personalabbau und Privatisierung abmildern

Wenn Personalreduzierungen oder Privatisierungen wegen der Vorgaben der Politik unvermeidbar sind, kann der Personalrat durch einen Sozialplan oder den Abschluss eines Überleitungsvertrags die Folgen für die betroffenen Beschäftigten mildern und erworbene Rechte sichern. Das können Einzelne nicht.

... und man sollte nicht vergessen:

Der Personalrat erstreitet Regelungen oder Umsetzungen von Gesetzen zum Schutz oder Nutzen der Beschäftigten, ohne dass diese den Rechtsweg persönlich beschreiten müssen. Das spart Kosten, Nerven und erwirbt eine Entscheidung mit Gültigkeit für alle Beschäftigten.

**Nutzt Euer Wahlrecht
10. bis 12. Mai 2016!**

Wählt Eure GdP!

**Eure Sorgen – unser Antrieb – GdP
Matthias Büschel**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Sachsen**

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68711
Telefax: (035204) 68750
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 68714
Telefax: (035204) 68718
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (0371) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (0371) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801

BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ

**Einladung
zur Mitgliederversammlung**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
hiermit lade ich Euch recht herzlich zu unserer Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Neuausrichtung SIGNAL IDUNA Gruppe
4. Diskussion
5. Kassenbericht
6. Wahl der Delegierten zur Landesdelegiertenkonferenz im Oktober 2016
7. Schlusswort des Vorsitzenden



Wann: 18. April 2016, 16.30 Uhr
Wo: Behördenkantine, Hartmannstraße 24, 09113 Chemnitz

**Im Namen des Vorstandes
Marko Pfeiffer,
Bezirksgruppenvorsitzender**



Eure Sorgen – unser Antrieb – GdP



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
genau im gleichen Zeitraum vom 10. bis 12. Mai vor fünf Jahren fanden die letzten regelmäßigen Wahlen zu den Personalvertretungen statt. Sechs Schlagwörter, für die die Gewerkschaft der Polizei (GdP) steht, standen im Mittelpunkt unserer Wahlwerbung.

Soziale und gerechte Arbeitsbedingungen

Ein Dauerthema! Mindesturlaub von 30 Tagen, Zulagen für Einsatzeinheiten, insgesamt 14 Prozent mehr Lohn bzw. Besoldung sind abrechenbar. Ein Erfolg der GdP!

Stopp dem Personalabbau

Wir haben es geschafft, dass die Staatsregierung vorzeitig ihr Stellenabbauprogramm „Polizei.2020“ evaluieren musste. Ergebnis: „Polizei.2020“ ist gescheitert. Der Abbau muss nun wirklich gestoppt und ein Neuanfang durch vermehrte Neueinstellungen begonnen werden. Ein Erfolg der GdP!

Keine Privatisierung

Erfolgreich wurden alle Bemühungen der Staatsregierung zur Privatisierung der Bekleidungsbranche gestoppt. Ein Erfolg der GdP!

Weihnachtsgeld für alle

Durch zahlreiche Klagen, unterstützt durch die GdP, muss nun eine verfassungskonforme Bezahlung (Alimentierung) der Beamten, einschließlich Weihnachtsgeld (Sonderzuwendung) erfolgen. Ein Erfolg der GdP!

ProSt – weg damit!

Diese zeitraubende und offensichtlich nichts bringende Aufschreiberei wurde bereits zeitig eingestellt. Ein Erfolg der GdP!

Fünf Euro DUZ

Noch nicht geschafft, aber wir bleiben dran!

Für die nächsten fünf Jahre stehen wieder alte und neue Ziele auf der Tagesordnung. Dazu zählen u. a.

- Einstiegsamt A9
- Besoldung nach Dienstposten
- Regelbeförderungen bis A11
- Schaffung ausreichender und qualitätsgerechter Aus- und Fortbildungsbedingungen

- Einstellungskorridor für Verwaltung und Service festschreiben
- Gesundheitsmanagement für alle
- eine in die Zukunft weisende Ausstattung mit Kfz, WuG und IT-Technik
- Erhaltung und Ausbau des Servicebereichs

Dies sei nur ein Auszug aus dem Sofortprogramm der GdP Sachsen für ein „Sicheres Sachsen“.

Für die Personalvertretungen haben sich insgesamt 321 Kolleginnen und Kollegen für die GdP aufstellen lassen. Auf den GdP-Wahlvorschlägen für den Polizei-Hauptpersonalrat findet Ihr Vertreter aus allen Dienststellen. Alle Laufbahngruppen, der Vollzug, die Verwaltung und die Technik sind vertreten. Eine gesunde Mischung von Schutz-, Kriminal-, Verkehrs- und Bereitschaftspolizei bei einem Anteil von 30 Prozent Frauen ist uns gelungen.

Gebt unseren Kandidaten Eure Stimme. Überlassen wir dieses, unser Feld nicht anderen Berufsvertretungen oder sogenannten „Freien Listen“.

Eure Sorgen – unser Antrieb – GdP

Erik Berger



PERSONALRATSWAHLEN
10. - 12. Mai 2016

Bezirksgruppe Landeskriminalamt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir stehen kurz vor den Personalratswahlen 2016. Der Wahlvorstand in unserer Dienststelle hat bereits alle Vorbereitungen für die Wahl getroffen. Vom 10. bis 12. Mai 2016 haben Sie das Recht Ihre Personalvertretung für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen. Natürlich erhoffen wir uns eine große Zustimmung für unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Wieder haben sich sehr gut qualifizierte und erfahrene, aber auch neue GdP Kolleginnen und Kollegen für eine Kandidatur bereit erklärt. Gemeinsam wollen wir den Beschäftigten auf allen Ebenen eine Stimme gegenüber der Amtsleitung geben. Wir GdP-Personalräte werden darauf achten, dass rechtliche Vorschriften, die zu Gunsten der Beschäftigten bestehen, eingehalten werden. Wir werden darüber wachen, dass die Beschäftigten gleich und gerecht behandelt werden. Wir nehmen Beschwerden entgegen und werden darauf hinwirken, dass Missstände von der Dienststelle beseitigt werden. Wir werden in Konflikten vermitteln. Wir werden Initiativen starten, um Arbeits-

bedingungen zu verbessern. Wir sind meist besser informiert als die Behördenleitung und geben diese Informationen weiter. Wir beraten und helfen den Kolleginnen und Kollegen bei dienstlichen Fragestellungen. Wir haben den Willen, die Entschlossenheit und die Kompetenz, Probleme zu lösen! Das alles funktioniert aber nicht ohne Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen! Aktive Personalräte benötigen die Unterstützung aller Beschäftigten, um die Vielzahl von Aufgaben in Ihrem Sinne bewältigen zu können. Und wir benötigen eine hohe Akzeptanz durch eine starke Wahlbeteiligung aller Beschäftigten! Drücken Sie damit aus, dass das demokratische Instrument der Personalvertretung von Ihnen gewollt und verteidigt wird.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht vom 10. bis 12. Mai 2016!

Wählen Sie GdP!

Eure Sorgen – unser Antrieb!

Liste der Beamten



Tom Jähric (45 Jahre)

Ermittler im Dezernat 24
Finanzermittlungen

Warum zur Personalratswahl gehen? Bringt doch eh nix ... Personalräte können sicher nicht die Welt retten. (- und das ist auch nicht ihre Aufgabe.) Aber sie können – trotz relativ eingeschränkter Einflussmöglichkeiten - diese zumindest nutzen. Einflussmöglichkeiten nutzen heißt für mich, einen kritischen Blick drauf haben, was der Dienstherr mit uns vor hat. Es heißt für mich auch, gemeinsam mit den Entscheidungsträgern bei unausweichlichen schmerzlichen Vorgaben nach Wegen zu suchen, wie man diese vielleicht etwas schmerzärmer gestalten kann. Deshalb: Wählen gehen!



Grit Hemmer (46 Jahre)

Sachbearbeiterin im Referat 12
Einsatz, Lagedienst

Ich stelle mich der Wahl, weil ... gemeckert ist schnell. Und wer nicht nur meckern will, sondern noch den Idealismus besitzt und was verändern will, der sollte eben diesen einen Schritt weiter gehen. Es geht nicht um große Veränderungen, aber ich denke die Summe der Kleinigkeiten macht das Große. Ich möchte, dass der Personalrat das ist, was sich der Mitarbeiter gemeinhin darunter vorstellt – er soll sich für die Interessen der Mitarbeiter einsetzen, auch wenn es nicht ohne Widersprüche geht, man sich sicher manches „blaue Auge“ holt. Aber eines ist sicher – einfach geht anders.



Birgit Höpfl (50 Jahre)

Sachbearbeiterin im Referat 13
Recht/Personal

Als Schwerbehindertenvertrauensperson und stellvertretene Frauenbeauftragte unserer Dienststelle bin ich oft konfrontiert mit Problemen von Beamten und Beschäftigten. Diese wirken sich negativ auf das Betriebsklima aus. Zufriedenheit bei der Arbeit steigert die Effektivität der Arbeit, senkt den Krankenstand. Im Rahmen meiner Weiterbildung habe ich die zertifizierte Ausbildung eines Mobbing- und Konfliktberaters abgeschlossen. Meine Erfahrungen möchte ich in die Arbeit des Personalrates einfließen lassen. Ich kann gut zuhören und setze mich ebenfalls gern für die Belange anderer Menschen ein.

**PERSONALRATSWAHLEN
10. - 12. Mai 2016**



Eure Sorgen - unser Antrieb - GdP



Jan Haber (52 Jahre)

Gemeinsamen Zentrum Petrovice

Hallo Kolleginnen und Kollegen, ich bin im Bereich Internationaler Dienstverkehr/Fahndung (Dez. 33) tätig und seit Ende 2007 im Gemeinsamen Zentrum Petrovice. Als ausgebildeter Kriminalist habe ich mich entschlossen, bei der PR-Wahl für die GdP zu kandidieren, weil die GdP die Interessen aller Gruppen der Beschäftigten der Polizei vertritt. Mit Hagen Husgen an der Spitze setzt sie sich wirkungsvoll, wie u.a. beim Weihnachtsgeld, für alle Beschäftigten zur Lösung sozialer und fachlicher Problematiken in der Polizei SN ein. Auch im LKA SN ist sie, dank der Arbeit von Christin Gerull, stets präsent und vertritt wirksam die Interessen aller Beschäftigten in Zusammenarbeit mit dem BdK.



Frank Pahlke (57 Jahre)

Dezernatsleiter 31/4

SID und OAZ, Personalabbau und Weihnachtsgeldklau – all dies waren „Reformen“ mit denen die Staatsregierung der Polizei als Organisation und den hier arbeitenden Menschen geschadet hat. Die Personalvertretungen sind vor dem Vollzug dieser Aktionen und auch danach noch vehement dagegen zu Felde gezogen. Letztendlich hat nun die durch die Personalräte vertretene kollektive Weisheit obsiegt. „Na und!“ könnte man nun sagen „Ihr habt 's doch nicht verhindert!“ Ja leider, das stimmt. Aber es gab weitere Versuche – die Privatisierung der Bekleidungsirtschaft und der Polizei eigenen Werkstätten z.B. – die aufgrund des Widerstandes auch der Personalvertretungen auf Eis gelegt werden mussten. Weil nicht zu erwarten ist, dass Polizeiführung und Staatsregierung trotz der gemachten Erfahrungen künftig auf derartige Experimente verzichten werden, bleiben starke Personalräte lebenswichtig. Also - sorgt dafür, dass infolge hoher Wahlbeteiligung die demokratische Legitimation der Personalvertretungen ihnen Stärke verleiht!



Heike Sibilla (44 Jahre)

Sachverständige im KTI

Heike Sibilla (44, parteilos) begann nach dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt an Gymnasien (in den Fächern Deutsch und Sport sowie Deutsch als Zweit-/Fremdsprache) 1997 ein zweites Studium an der Fachhochschule der Sächsischen Polizei, in dem sie sich für den gehobenen Polizeivollzugsdienst qualifizierte. Dieser führte sie im Jahr 2000 ins KTI des LKA SN, wo sie nach Abschluss der Ausbildung am BKA seit nunmehr zehn Jahren als Sachverständige für Handschriftenuntersuchung tätig ist. Auf die Frage, warum sie sich zur Wahl stellt, antwortete sie zunächst mit einem Augenzwinkern: „Weil Christin mich gefragt hat.“ Doch es gibt natürlich auch seriösere Gründe: „Ich habe viele Umbrüche erlebt und bin davon überzeugt, dass gerade in Zeiten steigender Arbeitsbelastung nur motivierte Mitarbeiter/innen auch zufriedene, leistungsfähige und gesunde Mitarbeiter/innen sein können. Ich möchte mit meinen Erfahrungen Ansprechpartnerin sein und (m)einen kleinen Beitrag für ein besseres Arbeitsklima leisten, denn nur wer nicht einfach schweigend wegsieht, hat die Chance, seine Ideen, (Wert-) Vorstellungen und Ansprüche einzubringen.“



Beatrix Schumann (47 Jahre)

Dezernat 25 INES/Sonderfälle

Ich stelle mich erneut zur Wahl, weil ich über die in der Dienststelle anstehenden Probleme nicht nur reden, sondern auch zu ihrer Lösung beitragen und versuchen möchte, im Interesse der Kolleginnen und Kollegen die bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen. Wichtig ist für mich dabei insbesondere, dass dies unter dem Aspekt der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung passiert. Ich denke, bei allen Veränderungen und (Einspar-)Prozessen darf der Blick auf den Menschen nicht zu kurz kommen.



Jens Kruschinski (43 Jahre)

seit 2004 im LKA – tätig im Dezernat 25/INES

Ich stelle mich zur Wahl, weil ich

1. neuen und frischen (jungen) Wind / Schwung in die Tätigkeit des Personalrates bringen möchte,
2. mich für Eure Belange hier im LKA einsetzen möchte,
3. eine neue Perspektive / Herausforderung außerhalb des täglichen Dienstes suche.



Michael Münch (60 Jahre)

Fachbereichsleiter 65 im KTI des LKA

Ich stehe für Offenheit und Fairness. Beides ist grundlegend für ein gutes Betriebsklima. Die Polizei ist Hüter des Gesetzes und darf nicht Spielball von Interessen sein. Das braucht starke Vertreter. Dafür trete ich zur Wahl an.



Liste der Arbeitnehmer



Christin Gerull (43 Jahre)
stellvertretende Personalrats-
vorsitzende beim öPR LKA

Über dieses und jenes schimpfen, anderen die Schuld geben, dass etwas nicht so läuft, wie man sich selbst das vorstellt; wenn es darum geht aktiv zu werden, denken, die anderen werden es schon richten ... das ist der einfache Weg! Selbst Verantwortung übernehmen, versuchen gemeinsam etwas besser zu machen, etwas zu bewegen – das ist die Herausforderung, der ich mich gern stelle! Ich will auch in den kommenden 5 Jahren überzeugen und biete Ihnen meine Arbeit an – für Ihr Vertrauen, für Ihre Stimme. Ich stelle mich der Wahl, weil es wichtig ist, auch im Sinne der Tarifbeschäftigten ein Wort mitzusprechen. Unsere Forderungen gegenüber dem Dienstherren werden sich nicht im Selbstlauf erfüllen: bessere Arbeitsbedingungen, ein besseres Arbeitsklima, gerechte Eingruppierungen, die Beachtung von gesetzlichen Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - wichtige Themen, denen es Gehör zu verschaffen gilt! Oftmals stehen Entscheidungen an, die der Arbeitgeber nicht einfach so allein treffen kann. Der Personalrat muss gehört werden bei Arbeitszeit und Überstunden, Aus- und Weiterbildung, Unfallverhütung, Gesundheitsschutz, Arbeitsabläufen und der Gestaltung von Arbeitsplätzen. Hier gibt es für Personalräte viel zu tun ... Mitbestimmung heißt, mitmachen und wählen gehen!



Monika Münch (55 Jahre)
seit 1992 beim LKA
Referat 14

Ich stelle mich der Wahl, weil ich den Kolleginnen und Kollegen bei der Lösung der verschiedensten kleinen und auch großen Probleme und betrieblicher Angelegenheiten unterstützend zur Seite stehen möchte. Als Mitglied im Personalrat möchte ich im Interesse der Beschäftigten deren Rechte um- und durchsetzen. Ich möchte gemeinsam mit allen anderen Personalratsmitgliedern zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen, darauf achten, dass die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewahrt und Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge oder Dienstvereinbarungen eingehalten werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir mit Ihrer Stimme das Vertrauen aussprechen.



Rica Hochberg (53 Jahre)
Geschäftsstelle PIAV

Im Rahmen meiner jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Schwerbehindertenvertretung des Amtes wurden viele Probleme der unterschiedlichsten Art an mich heran getragen. Nicht immer konnten diese sofort oder wunschgemäß gelöst werden. Aber wenn man dabei helfen kann, eine schwierige Lebens- oder Arbeitssituation zu entspannen, sehe ich für mich darin Motivation, Freude, Herausforderung und Bestätigung. Ich möchte meine Erfahrung und mein Wissen, meine Fähigkeiten und Ideen in die Personalratsarbeit einbringen und diese durch engagierte Mitarbeit mitgestalten.



Wolfgang Göpfert (62 Jahre)
Buchprüfer im Dezernat 32

Ich stelle mich der Wahl, weil für die immer älter werdenden Mitarbeiter der Polizei die äußeren Rahmenbedingungen eine immer größere Bedeutung für die Gesundheit des Einzelnen erlangen.



Sabine Wächter (50 Jahre)
Bibliothekarin im LKA

Ich möchte mich gern dafür einsetzen, dass die Beschäftigten der Dienststelle eine hohe Arbeitszufriedenheit erreichen können. Dazu zählen für mich eine tarifgerechte Eingruppierung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gute Arbeitsplatzbedingungen und ein vertrauensvolles und offenes Betriebsklima.



Andreas von Wenckstern (47 Jahre)
seit 2000 im LKA, Elektriker

Durch meine Kandidatur möchte ich versuchen, gemeinsam mit den Personalratsmitgliedern die Rechte der Beschäftigten durchzusetzen und bei Problemlösungen behilflich sein. Ich würde mich freuen, Ihre Stimme bei der bevorstehenden Personalratswahl zu erhalten.



Bezirksgruppe Chemnitz

Sinn und Zweck von Personalvertretungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir stehen kurz vor den Personalratswahlen 2016. Der Wahlvorstand in unserer Dienststelle hat alle Vorbereitungen für die Wahl getroffen. Vom 10. bis 12. Mai 2016 habt Ihr das Recht, Eure Personalvertretungen für die nächsten fünf Jahre zu wählen.

Personalräte sind die kollektive Interessenvertretung aller Beschäftigten in den Dienststellen. Der Status der Beschäftigten ist dabei unerheblich: Der Personalrat einer Dienststelle ist für alle Kolleginnen und Kollegen zuständig – für die Tarifbeschäftigten ebenso wie für die Beamtinnen und Beamten, die dort ihren Dienst leisten. GdP-Personalräte stehen für den Erhalt sicherer Arbeitsplätze und guter Arbeitsbedingungen in den Dienststellen.

Die Wahl der Personalvertretungen in der sächsischen Polizei soll ein Repräsentativorgan schaffen, welches die Interessen der Beschäftigten wahr. Den Beschäftigten einer Dienststelle soll durch die Personalvertretung gegenüber der Dienststellenleitung die Möglichkeit gegeben werden, an der Gestaltung des Dienstbetriebes mitzuarbeiten sowie an der Organisation der Arbeits- bzw. Dienstverhältnisse.

Entgegen anderslautender, in der Praxis teilweise noch anzutreffender Ansicht sei jedoch bemerkt: Sinn des Personalvertretungsrechts ist eine gemeinsame, gleichgerichtete Zusammenarbeit zwischen den Organen, Personalvertretung und Dienststellenleitung. Weder die Dienststellenleitung noch die Personalvertretung sind einseitige Interessenvertretungen. Das Gesetz verpflichtet beide Seiten – wohl aus unterschiedlichem Blickwinkel – immer zum Wohle der Beschäftigten und zur Erfüllung der der Dienststelle obliegenden Aufgaben vertrauensvoll zusammenzuarbeiten (§ 2 Abs. 1 SächsPersVG). Resultierend aus der Aufgabe, als allgemeine Interessenvertretung der Beschäftigten zu wirken, bestimmen die Personalvertretungsgesetze des Weiteren eine enge Zusammenarbeit mit der gewählten Schwerbehindertenvertretung (§ 99 Abs. 1 SGB IX).

Mitbestimmung heißt: Mitmachen und wählen gehen!

Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, unterstützt Eure Gewerkschaft, unterstützt Eure GdP und geht wählen!

Nur gemeinsam sind wir stark und werden die Herausforderungen der Zukunft gestalten und meistern können!

Liste der Beamten



Klaus Heinze

Polizeirevier
Chemnitz Nordost

Die unbedachte Sparpolitik und fehlende Konzeptionen der Politik zur Bewältigung aktueller Erscheinungen haben die sächsische Polizei in die schwierigste Phase ihrer Existenz gebracht. Diese Situation zu bewältigen, den Niedergang zu stoppen und wieder eine positive Entwicklung zu erreichen, wird ein Prozess von mehreren Jahren sein.

Es ist eine der anspruchsvollsten und zugleich wichtigsten Aufgaben der Personalvertretungen in dieser Zeit dafür Sorge zu tragen, die berechtigten Interessen der Beschäftigten nicht aus den Augen zu verlieren und ihre Belange trotz aller Probleme wirksam zu vertreten. Dies ist jedoch nicht durch Reden und Versprechungen zu leisten, sondern bedarf der kontinuierlichen Arbeit erfahrener Personalvertreter.



Marko Pfeiffer

Polizeirevier
Chemnitz Nordost

Das Schiff schlingert und krängt, es ist in gefährlichen Wassern immer schneller unterwegs, es wird von rauen Winden hin- und hergeworfen und in Untiefen voller tückischer Klippen gedrückt und doch steht die geschrumpfte Mannschaft ihre Frau und ihren Mann.

Ich bin Teil dieser Mannschaft. Für eine lange Überfahrt darf es nicht nur trockenen Schiffszwieback und fauliges Wasser geben. Das Schiff und die geschröpfte Mannschaft brauchen ein ordentliches Salär, Fürsorge, Aufmerksamkeit und starke Ankertaue. Um dies bereitzustellen, habe ich in der GdP-Crew angeheuert.

Ich stelle mich, meine Fähigkeiten und meine Empathie für die nächste Etappe zur Verfügung, um es der Mannschaft in diesen stürmischen Zeiten zu ermöglichen, ihre Aufgaben an Bord wahrzunehmen.

PERSONALRATSWAHLEN
10. - 12. Mai 2016



Liste der Beamte



Andreas Lindner
PRev Freiberg



Pia Lau
PRev Rochlitz



Andreas Jung
PRev Chemnitz-SW



Ullrich Laukner
PRev Annaberg



Olaf Köpsel
VPI/VUD



Udo Krahl
PRev Marienberg



Michael Rei
Rrev Stollberg



Thomas Kunze
PRev Döbeln



Andreas Richter
KPI



Kai Martin
PRev Chemnitz-NO



Detlev Seifert
PRev Freiberg



Gert Dummis
PRev Aue



Enrico Richter
VPI/APRev



Kathrin Holze
PRev Freiberg



Uwe Kuhn
PRev Aue



Andreas Führer
KPI



Lutz Münnich
PRev Annaberg



Gabriele Einkenel
PRev Chemnitz-NO



Sven Krahnert
VPI



Birgit Hennig
PRev Rochlitz



Karolin Friedrich
PRev Chemnitz-NO



Jörg Hahn
KPI



René Preiß
PRev Annaberg



Bernd Thiele
PRev Freiberg



André Regner
PRev Stollberg



Jens Wagner
IZD/Prävention



Dirk Gräßler
PRev Aue



Dirk Kiontke
VPI/VUD



Ringo Richter
PRev Chemnitz-NO



PERSONALRATSWAHLEN
10. - 12. Mai 2016



Eure Sorgen - unser Antrieb - GdP

Liste der Arbeitnehmer

Der Leitgedanke unseres Handelns ist, sich gemeinsam und mit allen Beschäftigten unserer Dienststelle für eine verbesserte Qualität, Effektivität, Effizienz bei der Aufgabenerfüllung der sächsischen Polizei und nicht zuletzt bei der Gewährleistung der Sicherheit, mindestens auf dem bisherigen Niveau einzusetzen.

Dabei war und ist für uns auch in der Zukunft besonders wichtig:

1. Veränderungen in der sächsischen Polizei sollten polizeifachlich begründet und auf der Grundlage einer wirklichen Aufgabenkritik erfolgen.
2. Durchsetzung einer gerechten Eingruppierung und Bezahlung, die Möglichkeiten der beruflichen Qualifikation sowie des Aufstieges. Die Dienstrechts- und Versorgungsreform des Freistaates Sachsen darf aus unserer Sicht nicht zu weiteren Belastungen der Beamten führen.
3. Umsetzung der rechtlichen Vorschriften/Durchsetzung des TV-L und Wahrnehmung der Rechte der Arbeitnehmer gegenüber der Dienststellenleitung.
4. Mitgestaltung/Beibehaltung der flexiblen Arbeitszeitregelungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Beschäftigten.
5. Umsetzung des Behördlichen Gesundheitsmanagements auch für Arbeitnehmer/Verbesserung der Gesundheitsfürsorge.
6. Langfristige Sicherung der Arbeitsplätze in den Verwaltungen.
7. Realisierung der Aufgaben in der Polizei mit entsprechend qualifiziertem sowie unbefristet eingestelltem Personal.
8. Die Ausgestaltung von Rahmenbedingungen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet wird.
9. Keine Privatisierung von Aufgaben, die in der Polizei für die Polizei erledigt werden.



Simone Roßbach
PRev Chemnitz-NO



Matthias Büschel
VPI/APRev



Monika Nitzsche
IZD



Kerstin Stüdemann
PRev Freiberg



Andreas Schäde
PRev Mittweida



Ute Wiethölter
Referat 4



Jeanette Eichhorn
PRev Freiberg



Berit Fischer
Referat 2



Mandy Neubauer
PRev Stollberg



Andreas Steinmann
Referat 4



Isolde Schimak
Direktionsbüro



Karin Kaps
GS Personalrat



Viola Wanzek
Referat 4



Jürgen Anlauf
Referat 2



Unser ältestes GdP-Mitglied wurde „99“



Käthe Brendel und Ilona Schönherr

Foto: BG Dresden

Man glaubt es kaum, aber unsere Käthe hat nur noch ein Jahr und die „100 Lebensjahre“ sind geschafft! Mittlerweile ist sie zwar etwas in die Jahre gekommen, lebt in einem dresdner Pflegeheim, aber auf ihre GdP-Mitgliedschaft ist sie noch immer stolz.

Die Bezirksgruppe Dresden

ließ es sich an ihrem Ehrentag auch ohne Einladung nicht nehmen und stattete ihr einen Besuch ab.

Im Beisein des Bezirksgruppenvorsitzenden Uwe Sparmann überbrachte unsere Seniorenvertrauensfrau Ilona Schönherr die herzlichsten Glückwünsche der Gewerkschaft der Polizei. Gern wäre auch unser Landesvorsitzender Hagen Husgen als Gratulant persönlich erschienen. Leider hielten ihn dringende Termine davon ab. Seine persönlichen Glückwünsche wurden ihr durch den Bezirksgruppenvorsitzenden verlesen.

Wir wünschen Käthe alles erdenklich Gute und hoffen, dass wir sie auch im kommenden Jahr bei bester Gesundheit zu ihrem „ganz großen Tag“ besuchen dürfen. **Uwe Wendt**

Klaus-Peter Fink in den Ruhestand verabschiedet

Wer Klaus-Peter kennt, der weiß, dass er sich immer, egal ob als Vertrauensmann im Polizeirevier, im Führungs- und Lagezentrum, als Kreisgruppenvorsitzender oder wie in seiner letzten gewerkschaftlichen Funktion als Bezirksgruppenvorsitzender für die Interessen der Belegschaft und die der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen aktiv einsetzte.

Auch wenn ihm seine Gesundheit immer wieder gewisse Einschränkungen aufzeigte und das Berufsleben dem ersehnten Ende entgegen ging, er diente seiner GdP und bis zuletzt als Sachbearbeiter im Führungs- und Lagezentrum.

Wir danken ihm für seine jahrelange engagierte Gewerkschaftsarbeit und wünschen ihm alles erdenklich Gute, beste Gesundheit, Kraft und Freude im Kreise seiner Familie.

Vorstand
Bezirksgruppe Dresden



Christine Herden, Uwe Wendt, Uwe Sparmann Lutz Schiefner und Klaus-Peter Fink

Foto BG Dresden

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei



SEMINAR

1. Sächsisches Polizeiseminar

Am 23. Januar 2016 fand im Areal der Bereitschaftspolizei Leipzig das 1. Sächsische Polizeiseminar im Ju-Jutsu für Polizei statt.

Unter der Organisation des Sächsischen Ju-Jutsu Verbandes und mit Unterstützung der GdP Sachsen trafen sich 53 Kollegen der Landes- und Bundespolizei sowie von Zoll und Justiz für 6 Stunden zum gemeinsamen Training mit Erfahrungsaustausch.

Unter der Leitung von Marcel Kelm und Marco Leik wurde an vier Stationen zu den Themengebieten Waffenschutz, Messerabwehr, Handhabung Einsatzstock sowie funktionelles Langhanteltraining referiert.

Für den praktischen Teil standen mehrere Einsatztrainer und ein Fitness-Coach der sächsischen Polizei zur Verfügung. Mit ihrem Erfahrungsschatz und den Einsatzerkenntnissen bereicherten sie das Training, so dass alle Teilnehmer jede der vier Stationen intensiv und erfolgreich durchlaufen konnten.

Im Bereich Waffenschutz wurde speziell auf die Problematik des „schnellen Holsterns“ bei plötzlichem Angriff einer zu kontrollierenden Person eingegangen.

Dabei lag ein Übungsschwerpunkt beim intuitiven Verhalten nach dem Ergreifen der Dienstwaffe und der Wiederherstellung der eigenen Handlungsfähigkeit.

Im Handlungskomplex „Messerabwehr“ wurde nach einer kurzen thematischen Einführung zum Muster von Messerangriffen und ihren Verletzungen explizit auf die Distanzgewinnung bzw. das Fixieren des waffenführenden Armes eingegangen.

Eine anschließende Bekämpfung des Gegners, vorzugsweise mit der Dienstwaffe, wurde anschaulich und „schmerzhaft“ mittels Shock-Knife demonstriert.

Im funktionellen Langhanteltraining kamen alle Teilnehmer richtig ins Schwitzen. Neben einer umfangreichen Technikschiulung für verschiedene Grundübungen wurden die Kollegen im abschließenden „Workout des Tages“ nochmals ordentlich gefordert.

Zum Glück gab es durch den Fitness-Coach am Ende eine Kostpro-

be von diversen Protein-Riegeln und Kokoswasser.

Abgerundet wurde der Trainingskomplex mit einer Einheit zum Einsatz des Mehrzweckstockes. Hierbei wurden die Kollegen speziell unter dem Gesichtspunkt der Befreiung nach dem Ergreifen sowie der Nutzung von Schlagtechniken unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit geschult.

Ein großes Lob gilt den Referenten und allen Teilnehmer für ihre Disziplin und die hohe Motivation, sich über 6 Stunden diesem Themen zu widmen.

Das nächste SV-Seminar der GdP Sachsen findet im 3. Quartal 2016 in Dresden statt.

Marcel Kelm



Teilnehmer von Polizei, Justiz und Zoll trainieren Hand in Hand



Marcel Kelm und Marco Leik demonstrieren Stock-Techniken



Messerabwehr im realitätsnahen Trainingsmodus

Fotos: Marcel Kelm





Berufsberatung und Auswahlverfahren in ...

... Thüringen

Thüringen stellt Bewerber in den Vorbereitungsdienst der Laufbahnen des mittleren und des gehobenen Polizeivollzugsdienstes ein. Mit zahlreichen Informationen zum Berufsbild, rund um das Auswahlverfahren und zum Ablauf des Studiums oder der Ausbildung stellt sich die Thüringer Polizei in den Medien sowie auf Berufsmessen und Informationsveranstaltungen dar. Zusätzlich hat jede Landespolizeiinspektion Einstellungsberater, die den Interessierten in persönlichen Gesprächen den Beruf näher bringen. Das Bildungszentrum der Thüringer Polizei erstellte in Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar ein neues Imagevideo für die Personalwerbung.

Das Eignungsauswahlverfahren (EAV) beginnt für die Bewerber mit der Sichtung durch den Polizeiärztlichen Dienst und wird anschließend mit einer Rechtschreibprüfung und einem psychologischen Testverfahren weitergeführt. Der abschließende Sporttest dient der Feststellung, ob die Bewerber den besonderen Anforderungen des Polizeidienstes gerecht werden können und bildet deshalb einen wesentlichen Teil des EAV. Er besteht aus drei Einzelübungen.

Am zweiten Tag wird die Polizeidiensttauglichkeitsuntersuchung gemäß den Einstellungsrichtlinien durch den Polizeiärztlichen Dienst durchgeführt. Für Bewerber des gehobenen Polizeivollzugsdienstes werden zusätzlich am dritten Tag ein Englischtest und ein Assessment-Center durchgeführt. Nur Bewerber, die die gesetzten Kriterien des jeweiligen Tests erfüllen, werden zum nächstfolgenden zugelassen. Sobald alle erfolgreichen Bewerber eines Auswahlzeitraumes Ihre Testverfahren beendet haben, d. h. tauglich und geeignet sind, werden die Ranglisten für die Laufbahnen geschlossen. Die Einstellungszusagen werden umgehend auf den „Erlass zur Einstellung“ des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales hin versendet.

Monika Pape

... Sachsen

Wie werde ich Polizist? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Wo muss ich mich bewerben? Wie laufen Auswahlverfahren und Ausbildung bzw. Studium ab? Diese und andere Fragen haben wir uns irgendwann alle einmal gestellt. Doch im Laufe der Zeit ändern sich viele Dinge. Mit der Wiedereinführung der Berufsberater und den neu konzipierten Schülerpraktika in den einzelnen Polizeidirektionen (PD) wurden in der Nachwuchsförderung der sächsischen Polizei notwendige neue Wege besritten. Sinkende Zahlen geeigneter Bewerber sorgten für ein Umdenken in der Nachwuchsförderung.

Das Gewinnen von Leistungsträgern für den Polizeiberuf ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern bedarf einer aktiven Förderung. Diese Förderung soll u. a. durch eine Professionalisierung der polizeilichen Nachwuchswerbung gelingen. Die Berufsberater in den PD informieren über den aktuellen Einstiegsweg in den Polizeiberuf u. a. in Schulen, bei Berufsmessen und Großveranstaltungen. Sie arbeiten eng mit Job- und Berufsinformationscentern, Hochschulen und Universitäten zur gezielten Werbung zusammen und betreiben Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Nachwuchswerbung in den Dienststellen. Potenzielle Bewerber werden während und nach Abschluss der Schülerpraktika individuell zum Berufsbild Polizist beraten. Darüber hinaus unterstützen die Berufsberater der PD das Auswahlteam des Präsidiums der Bereitschaftspolizei bei der Nachwuchswerbung. Eine Bewerbung bei der Polizei erfolgt in Sachsen nur über die Onlineregistrierung unter www.polizei.sachsen.de. Ausbildungsstart ist immer am 1. September. Studienbeginn ist immer am 1. Oktober. Die Bewerbungsfristen enden immer ein Jahr vor dem gewünschten Einstellungstermin. Werbungsunterstützend wurde eine Karriere-Website erstellt unter www.verdaechtig-gute-jobs.de, dort erfährt der Interessent alles Wichtige.

Christin Gerull

... Sachsen-Anhalt

Die Fachhochschule Polizei in Aschersleben ist von der Berufsberatung über das Auswahlverfahren bis hin zur Einstellung zuständig. Im Dezernat 24 (Berufsinformation/Auswahldienst) werden, wie es der Name schon sagt, alle Aufgaben vor der Einstellung durchgeführt. Die eigentliche Einstellung übernimmt die Personalstelle der FH.

Das Dezernat 24 betreut die Intra- und Internetseiten, ist auf Messen oder Tagen der offenen Tür präsent. Der zweite Teil des Dezernats, der Auswahldienst, nimmt die Bewerbungen in Papierform und elektronisch entgegen, verwaltet sie und bereitet das Eignungsauswahlverfahren (EAV) vor.

Die detaillierte Einstellungs Voraussetzungen können unter: <http://www.fh-polizei.sachsen-anhalt.de/> nachgelesen werden. Neben den üblichen rechtlichen Voraussetzungen für Vollzugsbeamte ist eine Mindestgröße von 1,60 m, ein Höchstalter von 35 Jahren, ein Führerschein der Klasse B, das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze und das Sportabzeichen in Silber erforderlich. Einiges kann während der Ausbildung fristgerecht nachgereicht werden.

Dem schließt sich das eigentliche EAV an. Am ersten Testtag gibt es Lückentext-Diktat und einen Intelligenzstrukturtest, beides wird am PC absolviert. Wer beide Tests bestanden hat, erhält Unterlagen für die polizeiärztliche Voruntersuchung, mit denen das Polizeiärztliche Zentrum anschließend eine Vorsichtung durchführt.

Auf Grundlage einer Rangliste werden die Bewerber zur Auswahlkommission (zweiter Testtag) eingeladen und bei einem Einzelgespräch interviewt.

Nach dem EAV wird wieder eine Rangliste gebildet. Die Bewerber, denen am dritten Testtag vor den Polizeiärzten die Polizeidiensttauglichkeit bestätigt wurde, erhalten ihre Einstellungsunterlagen, werden von der Fachhochschule eingestellt und können ihre Ausbildung beginnen.

Jens Hüttich

